

Betreff: Bearbeitung/Beantwortung  
der Bezirksratsanträge



A-8010 Graz-Rathaus  
Telefon: (0316) 872-2120  
Fax: (0316) 872-2129  
email: [spoe.klub@stadt.graz.at](mailto:spoe.klub@stadt.graz.at)  
[www.graz.spoe.at](http://www.graz.spoe.at)  
DVR: 0828157

## ***ANFRAGE***

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat  
von Herrn Gemeinderat Mag. Gerald Haßler  
an Herrn Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl  
in der Sitzung des Gemeinderates  
vom 13. Februar 2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Die Bezirksdemokratie lebt zu einem ganz wesentlichen Teil davon, dass seitens der Bezirksräte Forderungen, Anliegen oder Beschwerden aus der Bezirksbevölkerung mittels Anträgen an die Stadt Graz übermittelt werden. Im Schnitt gehen, wie man hört, jährlich an die 200 Bezirksratsanträge an die Präsidialabteilung ein, die von dieser an die jeweiligen Fachabteilungen mit dem Ersuchen um Beantwortung weitergeleitet werden. Wobei angeblich nicht jeder Antrag seitens der einzelnen Fachabteilungen – wohl auch aus Überlastung - rasch beantwortet wird, sondern sich die Präsidialabteilung häufig gezwungen sieht, zweimal jeweils in Monatsfrist zu urgieren.

Diese Vielzahl an Initiativen und Anträgen darf aber dennoch nicht dazu führen, dass Antworten oft monatelang ausbleiben, gar nicht wenige Initiativen sogar völlig unbeantwortet bleiben. Die Bezirksräte, die solche Anträge stellen, verdienen sich eine Reaktion und die BürgerInnen und Bürger, die sich an die Bezirksvertretungen wenden, erwarten zu Recht, dass sie auf ihre Anliegen eine Antwort erhalten. Und wenn schon nichts Anderes möglich ist, dann wenigstens ein „Tut uns leid, ist aus diesem und jenem Grund nicht machbar...“

Klar ist jedenfalls eines: Bekennt man sich zur Bezirksdemokratie und zu den Bezirksvertretungen/Bezirksräten sowie zur Möglichkeit der Antragsstellung, ist seitens der Stadt dafür Sorge zu tragen, dass diese Bezirksratsanträge auch fristgerecht beantwortet werden – und zwar alle. Sei es, dass dies noch deutlicher über diverse Geschäftsordnungen formuliert werden muss oder durch Änderungen des Ablaufs in Form der Einbindung der jeweiligen StadtsenatsreferentInnen, sei es durch eine entsprechende personelle Ausstattung in der Präsidialabteilung.

Namens der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion stelle ich daher folgende

**Anfrage:**

1. Wie viele Bezirksratsanträge wurden in der laufenden Periode – aufgeschlüsselt auf das jeweilige Jahr, den Bezirk, die Bezirksratsfraktion und die zuständige Fachabteilung - eingebracht?
2. Wie viele dieser Bezirksratsanträge aus der laufenden Periode blieben – aufgeschlüsselt auf das jeweilige Jahr, den Bezirk, die Bezirksratsfraktion und die zuständige Abteilung – bislang unbeantwortet?
3. Wie lange dauert im Durchschnitt die Beantwortung einer Bezirksratsinitiative?
4. Was sind die Gründe dafür, wenn Bezirksratsanträge unverhältnismäßig lange unbeantwortet bleiben?
5. Wie ist es zu erklären, dass manche Bezirksratsanträge überhaupt unbeantwortet bleiben und ist eine derartige Vorgehensweise geschäftsordnungsgemäß?
6. Gibt es Überlegungen, wie die Reaktion auf Bezirksratsinitiativen verbessert werden könnte und welche begleitenden Maßnahmen wären dafür erforderlich?